

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementspreis.  
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Beleglohn 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohstun, Gute Geister, | Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Grüßberg).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Beilage 10 Pf.  
amtliche Inserate die Corpus-Beilage, 25 Pf.  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger,  
nehmen Bestellungen an.

No. 97.

Sonntag, den 15. August 1897.

10. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Der Mühlenbesitzer Herr Ernst August Meyer hier  
beabsichtigt, auf der Parzelle No. 236 des Flurbuches für die vormalige Landgemeinde  
Zelle eine Schneidemühlenanlage zu errichten, das Betriebswasser aus der Mulde  
am rechten Ufer bei seinem bereits vorhandenen Wehre zu entnehmen und durch

einen 5 m breiten und 3 m tiefen Betriebsgraben über die Parzelle No. 236 des er-  
wähnten Flurbuches der neuen Anlage zuzuleiten.  
Einwendungen hiergegen sind, soweit sie nicht auf besonderer Privatrechts-  
titeln beruhen, bei deren Verlast binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekannt-  
machung an gerechnet, bei uns anzubringen.

Aue, am 11. August 1897. Der Rath der Stadt.  
J. A. Rathsdirektor Laube. Hermann.

## Die Sparkasse der Stadt Zwönitz

verzinst Einlagen mit 3 1/4 %, beleihet Werthpapiere und leiht Gelder auf Hypotheken aus.  
Expedirt wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

## Albertbad, Albertstraße Nr. 4, im Centrum der Stadt, komfortabel eingerichtet, ist zu jeder Tages- zeit geöffnet.

### Aus dem Auerthal und Umgebung.

Wichtigkeiten von localem Interesse sind der Redaktion  
frei willkommen.

Die Frau Pauline Wagner, welche bei dem Brand-  
unglück in der Wehrstraße mit ihren beiden Kindern so  
schwer verlegt wurde, ist endlich ihren schmerzhaften Lei-  
den erlegen. Die Kinder sind wieder gesund und von  
mitleidigen Menschen in Pflege genommen worden. Von  
dem pflichtvergessenen Vater hat man leider noch nichts  
wieder gehört.

Das neue „Ruldenthal“ wird eine große Zierde un-  
serer Stadt bilden, das sieht man an der edlen stylvollen  
Bauart, den schönen großen Bogen-Fenstern, dem weiten  
Portal, den geschmackvollen Balkons, welche den Bau  
zierern. Die Wirkung des schönen Bauwerks wird noch  
dadurch verstärkt, daß es, freistehend, unmittelbar am  
Brückenthor, so recht in die Augen fällt, und das Ein-  
gangsthor zur inneren Stadt bildet.

Albernau. Wieder ist unsere Kirche um ein herrliches  
Schmuckstück reicher: in den letzten Tagen ist die in Eiche aus-  
geführte Kanzel, ein hochherziges Geschenk des Herrn Kom-  
merzienrathes Albert Lange in Auerhammer, aufgestellt wor-  
den. Mit ihren schweren Kröpfungen, den in ganzer Figur  
geschmittenen Bildnissen der Evangelisten, dem reich ausgeführten  
Schalwedel ist es ein herrliches Zeugnis tadelloser Arbeit und  
feinsten künstlerischen Geschma ihres Verfertigers, des  
Herrn J. Schneider in Auerhammer. (Erag. Wfr.)

Die Polizeiverwaltung der Staatsforstreviers Bodau  
erläßt folgende Bekanntmachung. Es wird hiermit zur  
öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Einsammeln von  
Preißelbeeren auf dem Bodauer Staatsforstrevier vor  
dem 24. August nicht gestattet ist, und daß die Entnah-  
me von den Waldbeeren überhaupt nur an Wochentagen  
und nur während der Tagstunden von Morgens 7 Uhr  
bis Abends 6 Uhr erfolgen darf. Zuwiderhandlungen  
werden, nach Befinden unter gleichzeitiger Confiscation  
der Gefäße und Beeren, mit einer Geldstrafe von je 3 Mk.  
geahndet werden.

Schneeberg. Mittwoch Nachmittag brach in der  
Scheune des Julius Alberschen Gutes in Hschorlau,  
jetzt der Stadt Aue gehört und vom früheren Besitzer be-  
wirthschaftet, aus unbekanntem Ursachen Feuer aus, das  
sich sehr rasch ausbreitete und dem außer dem schon ge-  
nannten Anwesen noch die Wauerngüter von Herrn Al-  
ber und Anton Dittrich, sowie das Wohnhaus des Schnei-  
ders Karl Lorenz zum Opfer fielen.

Im ganzen verloren fünf Familien einen großen Theil ihrer Habe.  
Auch ein gemästetes Schwein verbrannte. Nicht alle der Abgebrannten  
hatten versichert, bei einem war die Versicherung vor wenigen Tagen  
erst abgeschlossen, ohne erneuert worden zu sein, während bei einem der  
Salamanders der Versicherungsvertrag am Tage vor dem Feuer in Kraft  
getreten war.

Allgemein wird heuer, und zwar nicht nur in unserer  
Gegend, über das Fehlen der Pilze geklagt. Außer den  
keinen Gelb- oder Eierschwämmchen scheinen sämtliche Pilz-  
sorten ausgestorben zu sein; besonders selten wird der Stein-  
pilz und der Champignon gefunden. Welche Ursachen die-  
ser eigenthümlichen Erscheinung zu Grunde liegen, ist bis  
jetzt noch nicht aufgeklärt, zum Theil sind aber die Pilzsamm-  
ler an der geringen Ernte selbst mit schuld, weil sie die Pil-  
ze nicht, wie es sich gehört, über dem Boden abschneiden,  
sondern gewöhnlich gleich aus der Erde herausreißen.

### Aus Sachsen und Umgebung.

Die Kgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbah-  
nen macht bekannt: Nachdem die durch Hochwasser verur-  
sachten Verkehrsstörungen auf den Hauptlinien der sächsischen  
Staatseisenbahnen beseitigt worden sind, erfolgt im Binnen-  
Schiffsverkehr auf den fahrbaren Strecken vom 9. d. M.  
ab die Beförderung der Eis- und Frachtgüter zu den tarif-  
mäßigen Sätzen ohne Berechnung von Umwegfracht.

Von diesem Zeitpunkt ab würde auch der am 2. d. M.  
beschlossene und laut Bekanntmachung vom 7. d. M. vom

Königlichen Finanzministerium nachträglich genehmigte Diefer-  
schrift-Zuschlag von 2 Tagen wieder aufgehoben. Ferner. Die  
Ausführung der zu Herstellung eines Stationsgebäudes, zweier  
Beamtenwohngebäude, dreier Wirthschaftsgebäude, eines  
Heizhauses auf Bahnhof Johannegeorgenstadt erforderlichen  
Erd-, Maurer-, Stein- und Zimmer-Arbeiten soll einschließ-  
lich der Lieferung der Materialien an den Mindestfordernden  
mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern verdingen  
werden. Preislisten sind gegen Erlegung von 3 Mk. bei  
dem Eisenbahn-Baubureau im Stationsgebäude zu Johanne-  
georgenstadt zu erlangen, wofür auch die Zeichnungen  
ausliegen und weite Auskünfte erteilt werden. Angebote  
sind mit der Aufschrift „Ausführung von Hochbauten auf  
Bahnhof Johannegeorgenstadt“ bis mit 20. August d. J. an  
das Eisenbahn-Baubureau in Johannegeorgenstadt portofrei  
einzusenden. Später eingehende Angebote werden nicht be-  
rücksichtigt. Die Bewerber bleiben bis Ende September d.  
J. an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin eine Beschlei-  
dung nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu be-  
trachten.

Eine merkwürdige Beobachtung hat man in Anna-  
berg an zum Bleichen ausgebreiteten Wäsche gemacht.  
Man bemerkte nämlich auf einigen Stücken gerade der  
feinsten Wäsche, die unter einem Kastanienbaume ausge-  
breitet waren viele den Rostflecken ähnliche Punkte, die  
weder mit Anwendung von Zitronensäure, Bitterleesalz  
noch durch Petroleum, Spiritus, Chlor und andere scharfe  
Mittel bis jetzt zu beseitigen waren; sie verblähten  
zwar etwas, doch bleiben sie immer noch stark rotbraun  
gefärbt. Bei genauer Untersuchung an Ort und Stelle  
rührten diese absehblichen Flecke von Auswurfstoffen einer  
Raupe her, die in Massen auf den Kastanienblättern zum  
Fraße eingefriedet hatte. Die Raupe selbst fällt durch  
ihre Schönheit auf und gehört zu den „Wirttenraupen“;  
sie ist schwefelgelb, nur am hinteren Haarpinsel (dem  
Schwanz) rot, bisweilen haben auch die übrigen vielen  
Paare einen schönen rosensoten Hauch. Es ist der Rost-  
schwanz, auch Kopfpinner, auch Kopfpfänger genannt, der  
sich als Schmetterling in keiner Weise bemerkbar macht.

Das 400 jährige Jubiläum der Leipziger Messen. In  
diesem Jahre vollenden sich bekanntlich vier Jahrhunderte  
seit jenem Tage, an welchem Kaiser Maximilian das Privi-  
leg der drei Messen der Stadt Leipzig mit dem Stapelrecht  
für diese Messen verlieh und damit die Mess-Institution der  
alten Handelsemporre an der Pleiße und Elster unerschütter-  
lich fest begründete. Im Laufe dieser Jahrhunderte haben  
die Leipziger Messen Weltbedeutung erlangt und Leipzig zur  
großen und blühenden Stadt gemacht. Es scheint daher  
selbstverständlich, daß man das 400 jährige Jubiläum der  
Leipziger Messen nicht ohne gebührende Feier vorübergehen  
läßt. Ein Denkmal, der Bedeutung dieses seltenen Jubiläums  
würdig, hat Leipzig seinen Messen in diesem Jahre durch die  
großartige „Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-  
Ausstellung“ gesetzt, aber auch diese rüstet sich, und mit ihr  
ganz Leipzig, zu einer besonderen großen Messjubiläumfeier.  
Von dem sehr richtigen Gedanken ausgehend, eine solche Jubel-  
feier in jene Zeit zu legen sei, in welcher eine große Anzahl  
von Messbesuchern in Leipzig anwesend ist, hat man die  
Messjubiläumfeier in die Engros-Woche der Hauptmesse  
verlegt. Die Tage vom 31 August bis zum 6. September  
sind für die zahlreichen, großartig geplanten Veranstaltungen,  
aus denen sich die Jubiläumfeier zusammensetzen wird, be-  
stimmt worden. Bis auf die in dem neuen herrlichen Kauf-  
haus geplante feierliche Enthüllung der Statue Kaiser Ma-  
ximilians, des Stifteres der Leipziger Messen, welcher offi-  
zielle Act die würdige Eröffnung der Jubiläumstheilnahmen  
darstellen wird, werden sämtliche Veranstaltungen, die sich  
durch sechs aufeinander folgende Tage fortsetzen, in der Aus-  
stellung stattfinden, deren herrliche Anlage ihnen den stimmungsvollsten und schönsten Rahmen giebt. Die Vorbereitungen  
für diese Leipziger Messjubiläumswochen sind im vollsten  
Zuge. Das Programm, das die Schaulust in seltenster Weise  
befriedigen dürfte, ist bereits festgelegt und wird in Kürze  
bekannt gegeben werden. Der außerordentlich zahlreiche Be-

such, den die überaus sehenswerthe Leipziger Ausstellung bis  
jetzt gefunden hat dürfte in der an glanzvollen fast über-  
reichen Jubiläumswochen sich bis ins ungemessene steigern.

Ueber das Eigentumsrecht „angeschwemmter Gegen-  
stände“ herrscht vielfach noch Unklarheit, weshalb folgen-  
des zur Klärung hierüber mitgeteilt sei: Die durch  
das Hochwasser fortgeschwemmten Gegenstände (Ballen etc.)  
sind als verlorene Sachen anzusehen. Sie sind daher  
noch Eigentum des früheren Besitzers. Deshalb kann  
es zwar niemand unterfangen werden, das anschwimmende  
Holz aus dem Wasser zu ziehen, es macht sich aber je-  
der der Unterschlagung nach § 241 des Reichsstrafgeset-  
zbuches schuldig, welcher das derart erworbene Holz ohne  
weiteres in seinem Nutzen verwendet. Vielmehr hat der  
Erwerber, falls der Gegenstand über 3 Mk. werth ist, bei  
der Polizeibehörde den Fund anzuzeigen, worauf diese  
Behörde den Fund einmal und bei einem Betrage von  
über 150 Mk. zweimal öffentlich bekannt macht. Melbet  
sich innerhalb Jahresfrist nach der einmaligen oder letz-  
ten Bekanntmachung kein zur Abforderung des Befundenen  
Berechtigter, so erwirbt der Finder das Eigentum an  
dem Fundgegenstande. Ist der gefundene Gegenstand  
nicht mehr als 3 Mk. oder weniger werth, so bedarf es  
der Anzeige an die Polizeibehörde nicht, vielmehr er-  
wirbt der Finder in diesem Falle das Eigentum, wenn  
sich innerhalb eines Jahres von der Zeit des Fundes  
kein Berechtigter meldet. Der Finder muß also in  
diesem Falle die Sache ein Jahr lang zur Verfügung  
des etwa sich noch meldenden Berechtigten halten. Mel-  
det sich der Eigentümer innerhalb der Jahresfrist, so  
erhält er das Befundene gegen Erstattung der vom Fin-  
der gemachten Aufwendungen, muß aber demselben den  
zehnten Teil des Wertes, welchen die Sache nach Abzug  
der Kosten hat, als Finderlohn geben. Beträgt der Wert  
über 300 Mk. so hat er vom Mehrbetrage nur 1 Proz.  
zu entrichten. Hierbei werden gleichzeitig gefundene Sa-  
chen als eine angesehen.

Ein durchs Hochwasser schwer geschädigter Schin-  
machermeister in Pirna griff zum Strick und erhängte  
sich am Grabe seiner Frau. Zwei Kinder blieben als  
Waisen zurück. — Ein Schlossergefelle erhängte sich aus  
ähnlichen Grunde.

Auf dem Rittergut Podelwitz sind allein 18000 Stück  
und auf dem Rittergute Rötteritz 19000 Stück Rog-  
genarben vom Wasser entführt worden.

### Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

9. Sonntag nach Trinitatis. Früh 1/8 Uhr Beicht: Pfarrer Tho-  
mas. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heiligen Aben-  
mahls. Predigt über Lukas 16, 1-9 Pfarrer Thomas. Abends 6 Uhr  
Gottesdienst Predigt über Apg. 9, 1-9: Diakon Cernet. Abends 8  
Uhr Ges. sing. Jünglings-Berein. Donnerstag, den 19. August: Abends  
8 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Auerhammer über Matth. 6, 1ff  
Diakon Cernet.

### Parodie Alsterlein-Jelle.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Bei- und Tauf-  
Gottesdienst.

### Meteorologische.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	August	Wetterausg. auf der König- Kaser-Brücke.
Sehr trocken 750	15	750 Temperatur u. Wind am 13. August + 15°
Verändert schön 740	14	„ „ „ „ + 15°
Schön Wetter	13	„ in Richtung.
Verändert 730	14	am 13. August R. W.
Nebel (Wind)	14	„ „ „ „
Wiel Regen	13	„ „ „ „
Sturm 710	14	am 13. August Bewölt.

Unserer Zeitung liegt heute eine Extra-Beilage  
der Firma Esser u. Wiese, Leipzig, betreffend be-  
ren vortreffliche „Sapogen-Seife u. Wasch-Extrakt“  
bei, auf die wir hierdurch aufmerksam machen  
wollen.